



# N o t t u l n

Gemeinde

**Verwaltungsfinanzbericht**

zum Stichtag 30.06.2013

## Vorwort

Der Verwaltungsfinanzbericht stellt die wesentlichen Ist-Zahlen der Ergebnis- und Finanzrechnung des Gemeindehaushaltes zum Stichtag 30.06.2013 vor und erstellt Prognosen zum 31.12.2013.

Ziel ist die frühzeitige Offenlegung von sowohl Positiv- als auch Negativtrends. Abweichungen gegenüber den Haushaltsplanansätzen werden dargestellt und Schlussfolgerungen im Hinblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis zum 31.12.2013 gezogen.

Nottuln, im August 2013

## Inhalt

	Seite
<b>1. Gesamtergebnisrechnung</b>	
<b>1.1. Ordentliche Erträge (Zeile 10)</b>	<b>4</b>
<b>1.2. Ordentliche Aufwendungen (Zeile 17)</b>	<b>7</b>
<b>1.3. Finanzergebnis (Zeile 21)</b>	<b>8</b>
<b>1.4. Fazit – Jahresergebnis (Zeile 29)</b>	<b>8</b>
<b>2. Gesamtfinaanzrechnung</b>	
<b>2.1. Saldo aus Laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 17)</b>	<b>9</b>
<b>2.2. Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeile 31)</b>	<b>9</b>
<b>2.3. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 37)</b>	<b>10</b>
<b>2.4. Fazit – Finanzrechnung (Zeile 41)</b>	<b>10</b>
<b>3. Gesamtfazit</b>	<b>11</b>
<b>4. Mitteilungen der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen gem. HFA-Beschluss vom 28.08.2012 (Vorlage 161/2012)</b>	<b>11</b>
 <b>Anlage 1: Gesamtergebnisrechnung zum 30.06.2013</b>	
 <b>Anlage 2: Gesamtfinaanzrechnung zum 30.06.2013</b>	
 <b>Anlage 3: Ist-Ergebnis zum 30.06. – Jahresvergleich 2007 - 2013</b>	

# 1. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung zum 30.06.2013 ist diesem Bericht als **Anlage 1** beigefügt.

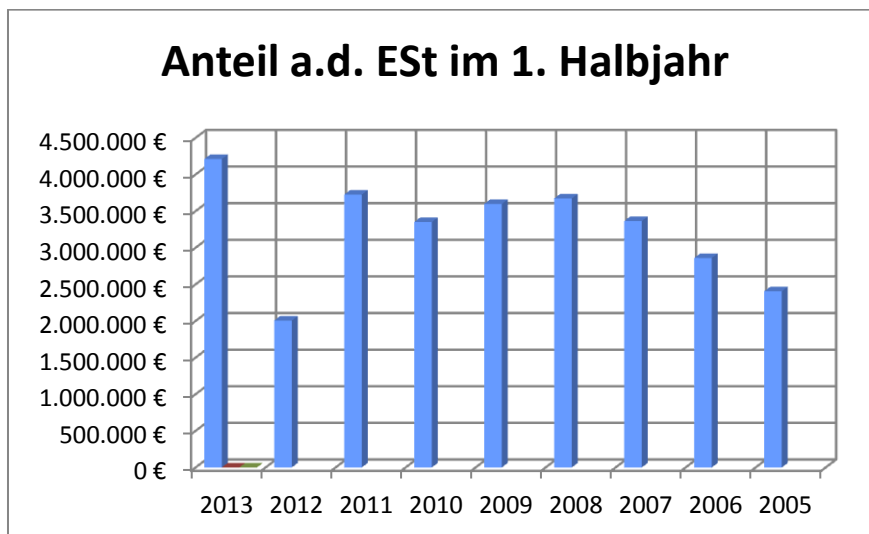
## 1.1 Ordentliche Erträge (Zeile 10)

Die ordentlichen Erträge werden von nur wenigen Positionen maßgebend beeinflusst:

1. den Steuern und ähnliche Abgaben (Zeile 1 der Ergebnisrechnung)
  - dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer,
  - der Gewerbesteuer,
  - der Grundsteuer B
  - den Kompensationsleistungen
2. den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zeile 2 der Ergebnisrechnung), hierzu gehören die Schlüsselzuweisungen, aber auch die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten. Bei der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen (z.B. Erschließungsbeiträgen) erfolgt eine Zuordnung zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (Zeile 4 der Ergebnisrechnung).
3. den sonstigen ordentlichen Erträgen (Zeile 7 der Ergebnisrechnung), hier sind die Konzessionsabgaben von besonderer Bedeutung.

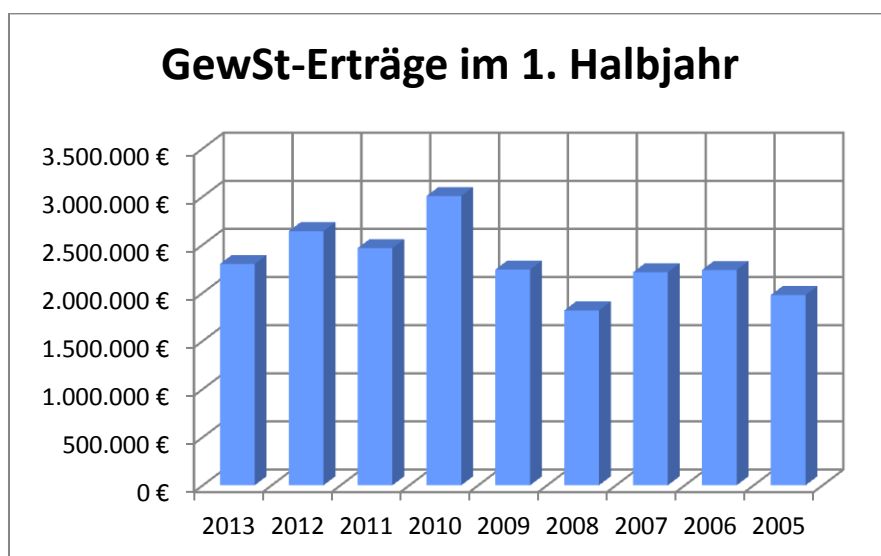
Zu 1 (Steuern und ähnliche Abgaben):

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** liegt im 1. Halbjahr 2013 bei 4.209.868 €. Im Vorjahreszeitraum konnten nur 2.005.382 € realisiert werden. Die Ursache lag in der noch nicht erhaltenen Zahlung für das II. Quartal 2012. Damit ist die Abweichung zum Vorjahr in Höhe von 2,0 Mio EURO erklärt. Der Vergleich zum Ansatz des Haushaltsjahres beträgt 50,18 %.



Die bedeutendste kommunale Steuer ist die **Gewerbesteuer**. Im 1. Halbjahr 2013 konnten 2.299.449 € erreicht werden. Der Vorjahreswert liegt bei 2.640.197 €. Für das Jahr 2013 sind

Gewerbsteuererträge in Höhe von 5.376.252 € geplant worden. Somit ist zum 30.06.13 der Jahresplan mit 42,77 % nicht ganz erfüllt worden. Die aktuelle Hochrechnung prognostiziert einen Jahresbetrag von 5.147.640 €, folglich einen Minderertrag zur Haushaltsplanung in Höhe von 228.612 €. Die Entwicklung seit dem Jahr 2005 zeigt, dass die Gewerbesteuer regelmäßig Schwankungen unterliegt und insbesondere im 4. Quartal noch ein wesentlicher Schub zu verzeichnen ist, so dass zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass zum Jahresende der Planansatz erreicht werden könnte.



Die **Grundsteuer B** ist eine weitere bedeutende kommunale Steuer. Zum 30.06.2013 wurden 1.836.399 € zum Soll gestellt. Das 1. Halbjahr 2013 konnte mit 48,22 % an der Erreichung des Haushaltsplanansatzes, der bei 3.808.684 € liegt, beitragen. Die aktuelle Hochrechnung weist einen voraussichtlichen Jahresbetrag von 3.753.791 € aus. Somit ist zum Jahresende derzeit von einem Minderertrag in Höhe von 54.893 € auszugehen.

Die **Kompensationsleistungen** für Verluste durch die Neuregelung des Familienlastenausgleichs betragen im 1. Halbjahr 2013 228.952 €. Für das Gesamtjahr wurden 894.168 € unterstellt. Die zum jetzigen Zeitpunkt erhebliche Abweichung zum Haushaltsplanansatz ist die zum 30.06. nicht verbuchte Zahlung für das II. Quartal. Bis zum Jahresende wird der Planansatz jedoch aufgrund des aktuellen Bescheides erfüllt werden. Im Vergleich zu den vorgenannten Ertragspositionen haben die Kompensationsleistungen eine geringe Bedeutung.

#### **Fazit - Steuern und ähnliche Abgaben:**

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben wird zum Jahresende, bedingt durch die aktuellen Hochrechnungen im Bereich der Grundsteuer B, von einem Minderertrag in Höhe von rund 55.000 € ausgegangen.

Zu 2 (Zuwendungen und allgemeine Umlagen):

Der Planansatz 2013 für die **Schlüsselzuweisungen** liegt bei 977.206 €. Per 30.06.2013 wurden vom Land an die Gemeinde Nottuln 610.688 € überwiesen. Der Restbetrag erfolgt zu den Zahlungsterminen im September und Dezember 2013. Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen ist anhand der folgenden Grafik nachvollziehbar:



In der Zeile 2 der Gesamtrechnung sind weiterhin die **ertragswirksamen Auflösungen der Sonderposten** für Zuwendungen enthalten. Der anteilige Betrag für das 1. Halbjahr 2013 liegt bei 389.895 €. Die Zeile 4 der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet u.a. die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten für Beiträge (342.768 € per 30.06.13). Zum jetzigen Zeitpunkt ist in diesen Beträgen keine wesentliche Veränderung für das Jahresergebnis erkennbar.

#### **Fazit - Zuwendungen und allgemeine Umlagen:**

Es kann davon ausgegangen werden, dass es zu keiner Planabweichung bis zum 31.12.2013 kommen wird.

Zu 3 (sonstige ordentliche Erträge):

Im Wesentlichen beinhalten die sonstigen ordentlichen Erträge (Zeile 7 der Gesamtergebnisrechnung) die Konzessionsabgaben von der RWE, dem Wasserwerk der Gemeinde Nottuln sowie der Gelsenwasser AG. Der Planansatz für das Haushaltsjahr 2013 wurde auf 905.000 € festgelegt. Im 1. Halbjahr 2013 konnten 388.500 € realisiert werden, zum Jahresende wird allerdings eine Zielerreichung prognostiziert, da die Gelsenwasser AG regelmäßig keine Abschlagszahlungen auf die Konzessionsabgabe leistet.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen konnten durch die Adjustierung der bestehenden Zinssicherungsverträge Anfang August 146.000 € an Erträgen aus close-out erzielt werden. Dem steht ein Planansatz von 80.000 € gegenüber, so dass ein Mehrertrag von rund 66.000 € zu verzeichnen ist.

**Fazit- Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 7 der Gesamtergebnisrechnung):**

Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass die sonstigen ordentlichen Erträge einen Mehrertrag zum Planansatz in Höhe von 66.000 € erzielen werden.

**Fazit – ordentliche Erträge (Zeile 10 der Gesamtergebnisrechnung):**

Der zu erwartende Minderertrag bei der Grundsteuer B aufgrund der aktuellen Hochrechnung in Höhe von rund 55.000 € wird durch den Mehrertrag aus den Zinssteuerungsgeschäften mit der Magral AG von rund 66.000 € kompensiert, so dass es aus heutiger Sicht zu keiner größeren Planabweichung bis zum Jahresende kommen könnte.

**1.2 Ordentliche Aufwendungen (Zeile 17)**

Die **Personalaufwendungen** (Zeile 11) liegen zum jetzigen Zeitpunkt mit 45,13 % (Vergleich Jahresansatz zum Ist) leicht unter den Sollvorgaben. Die Ursache ist auf die Tariferhöhung zurückzuführen, die mit dem Monat August an die Beschäftigten ausgezahlt wird.

Die **Versorgungsaufwendungen** (Zeile 12) liegen aktuell mit 34,76 % (Vergleich Jahresansatz zum Ist) deutlich unter der Sollvorgabe. Zu dieser Entwicklung ist unterjährig eine Prognose schwierig, da jeweils nur zu Beginn des folgenden Jahres die tatsächlichen Rückstellungsveränderungen durch die westfälisch-lippische Versorgungskasse berechnet und bekannt gegeben werden.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** (Zeile 13) sind im 1. Halbjahr 2013 3.082.464 € (43,89 % des Gesamtansatzes) verausgabt worden. Dieser Betrag liegt in dem Betrachtungszeitraum unter den Sollvorgaben des Haushaltsplanes. Bei dieser Betrachtung muss jedoch berücksichtigt werden, dass die vorläufige Haushaltsführung bis in den März 2013 andauerte. Somit konnten geplante Maßnahmen erst im 2. Quartal 2013 anlaufen.

Die **Transferaufwendungen** (Zeile 15) liegen mit 44,97 % (Vergleich Jahresansatz zum Ist) ebenfalls unter den Sollvorgaben. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die für das Haushaltsjahr 2013 geplanten Betriebskostenzuschüsse im 1. Halbjahr noch nicht ausgezahlt wurden. Ebenso stellen die Geld- und Sachleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz per 30.06.13 im Vergleich zum Haushaltsansatz eine positive Abweichung dar.

**Fazit – ordentliche Aufwendungen:**

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen (Zeile 17 der Gesamtergebnisrechnung) sind 44,99 % der Mittel zum 30.06.2013 verausgabt worden. Zum Jahresende sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand keine wesentlichen Abweichungen zu erwarten unter der Annahme, dass trotz der vorläufigen Haushaltsführung auch alle geplanten Maßnahmen in dem Haushaltsjahr 2013 durchgeführt werden können.

### 1.3 Finanzergebnis (Zeile 21)

Die **Finanzerträge** betragen im 1. Halbjahr 2013 43.993 €. Damit konnten 27,78 % des Jahresansatzes realisiert werden. In dem Jahresansatz der Finanzerträge sind 20.000 € aus den Zinssteuerungsgeschäften mit der Magral AG enthalten. Nach den derzeit abgeschlossenen Zinssicherungsverträgen konnten per 30.06.13 25.524,- € erwirtschaftet werden (siehe auch gesonderte Vorlage zu den Zinssteuerungsgeschäften).

Für die Festgeldanlagen und Tagesgelder sind in dem Haushaltsjahr 2013 25.000,- € eingeplant worden. Wegen der sinkenden Guthabenzinsen konnten per 30.06.13 jedoch nur 8.452,- € verbucht werden. Insgesamt ist bei den Finanzerträgen zum Jahresende auch unter Berücksichtigung der Nachforderungszinsen mit einem Minderertrag von rund 32.500,- € zu rechnen.

Bei den **Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** konnten im 1. Halbjahr 2013 33,04 % der geplanten Aufwendungen realisiert werden. Der Grund dieser Planunterschreitung liegt in den teilweise noch nicht durchgeführten/fälligen Buchungen für die zweiten Quartale per 30.06.2013. Zum Ende des 1. Halbjahres ist die Zinsfestschreibung zweier Darlehen ausgelaufen, die neu ausgeschrieben wurden. Aufgrund der Geldmarktsituation konnten neue Darlehensverträge mit günstigeren Konditionen abgeschlossen werden. Insofern kann derzeit bei den Zinsaufwendungen von einer Ersparnis in Höhe von 38.700,- € zum Jahresende ausgegangen werden.

#### **Fazit - Finanzergebnis:**

Aufgrund der sinkenden Guthabenzinsen und der Einsparung bei den Zinsaufwendungen könnte sich das Finanzergebnis zum Jahresende leicht verbessern.

### 1.4 Fazit – Jahresergebnis (Zeile 29)

Zum Stichtag 30.06.2013 fällt die Prognose für das Jahresergebnis 2013 deutlich besser aus als geplant. Es sind rund 21 % des geplanten Fehlbetrages erreicht worden. Neben den oben dargestellten Veränderungen liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, die ein wesentlich besseres Jahresergebnis erwarten lassen.



## 2. Gesamtfinanzrechnung

Die Gesamtfinanzrechnung zum 30.06.2013 ist diesem Bericht als **Anlage 2** beigelegt.

### 2.1 Saldo aus Laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 17)

Am Ende des ersten Halbjahres liegen die Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit bei rund 10,4 Mio. €. Damit konnten 40,85 % des geplanten Jahresansatzes erreicht werden. Die Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit weisen einen Betrag in Höhe von 12,1 Mio € aus. Somit ergibt sich ein negativer Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit per 30.06.2013 von 1,7 Mio €.

Beim Soll-Ist-Vergleich muss allerdings berücksichtigt werden, dass z.B. Einzahlungen der Oberfinanzdirektion für die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer für das zweite Quartal 2013 i.H.v. rund 2,2 Mio. € bis zur Berichterstattung noch nicht auf dem Konto der Gemeinde eingegangen sind. Dies ist der Hauptgrund, warum bei den Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben (Zeile 1 der Gesamtfinanzrechnung) bis zum 30.06.2013 erst 37,20 % des Planansatzes erfüllt sind.

Die sonstigen Auszahlungen (Zeile 15 der Gesamtfinanzrechnung) weisen um Vergleich zum Jahresansatz zum jetzigen Zeitpunkt noch eine positive Abweichung von rund 1,7 Mio € aus. Der Grund liegt in den geplanten Bauleistungen für die Sekundarschule (1,19 Mio € für 2013). Zu dieser Baumaßnahme waren bis zum 30.06.13 noch keine Auszahlungen verbunden.

### 2.2 Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeile 31)

Der Saldo aus Investitionstätigkeit weist zum 30.06. einen positiven Betrag (164 T€) aus. Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit konnten zu rund 64 % und die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit zu rund 67 % realisiert werden.

Neben den im Finanzplan 2013 veranschlagten investiven Auszahlungen sind auch Ermächtigungsübertragungen in Höhe von 1.663.429,- € ausgesprochen worden. Diese beeinflussen in nicht unerheblichem Umfang den Saldo aus Investitionstätigkeit. Die größten Positionen bei den Ermächtigungsübertragungen sind die Straßenbaumaßnahmen mit einem Volumen von rund 800 T€ (davon die Straßenbaukosten für das Gewerbegebiet Beisenbusch mit 438.118,- €) sowie die Hochwasserschutzmaßnahmen von insgesamt 203.412,- €.

Für die großen Investitionsmaßnahmen wird folgende Prognose bis zum Jahresende gestellt:

#### Gewerbegebiet Beisenbusch

Geplant für das Jahr 2013 ist der Verkauf von 10.000 qm Gewerbegebietsfläche. Bis zum 30.06.2013 wurden bereits 24.097 qm veräußert. Demnach konnten die geplanten Verkaufserlöse für das Haushaltsjahr 2013 in Höhe von 390.000,- € (siehe Zeilen 21 und 22 der Gesamtfinanzrechnung) bereits zum jetzigen Zeitpunkt als erfüllt betrachtet werden.

Im Bereich der Auszahlungen wird ein Teil der Straßenbaukosten (438.118,- € = Ermächtigungsübertragung aus dem Jahr 2012) im Jahr 2013 fällig. Der Rest der

Ermächtigungsübertragung (rund 290.000,- €) wird in das Jahr 2014 für den Straßenendausbau benötigt. Bis zum Stichtag wurden für das Gewerbegebiet Beisenbusch 94.687,- € für Straßenbaukosten und 202.222,- € für den Gemeindeanteil am Regenwasserkanal verbucht.

#### Hochwasserschutzmaßnahmen

Im Bereich der Investitionsauszahlungen wurden Baukosten in Höhe von 203.412,- € als Ermächtigungsübertragung aus dem Jahr 2012 für das Haushaltsjahr 2013 angesetzt. Bis zum 30.06.2013 wurden für diese Maßnahme 43.842,- € gebucht.

Diese Maßnahmen entsprechen dem Stand der Planungen. Somit ist bis zum Jahresende zunächst von einer neutralen Prognose auszugehen.

Zum Jahresende ist eine Prognose für den Saldo aus der Investitionstätigkeit kaum möglich. Erfahrungsgemäß sind bei den im Haushalt 2013 geplanten Investitionen sowie bei den Ermächtigungsübertragungen erhebliche Verschiebungen in die Folgejahre nicht auszuschließen.

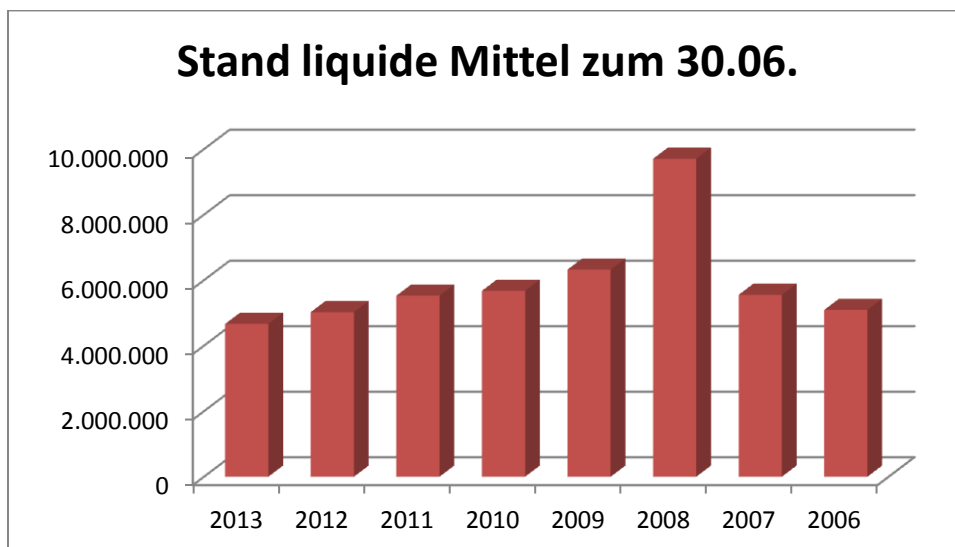
## **2.3 Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 37)**

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit liegt mit rund 42% knapp unter dem geplanten Jahreswert für 2013. Der Hintergrund dieser Planunterschreitung liegt in den noch nicht durchgeführten Abbuchungen der zweiten Quartale zum Stichtag 30.06.2013 seitens der Kreditinstitute. Dies gilt für vier laufende Kreditverträge.

## **2.4 Fazit – Finanzrechnung (Zeile 41)**

Die liquiden Mittel zum 30.06.2013 haben sich seit Beginn des Haushaltsjahres um 1.886 T€ verringert. Insbesondere der Zahlungsstrom innerhalb der Steuern und ähnlichen Abgaben weist ein erhebliches Defizit auf. Die Ursachen sind unter der Ziffer 2.1 beschrieben (noch nicht eingegangene Zahlung für den Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer für das II. Quartal zum Stichtag 30.06.2013).

Nachfolgend werden die Bestände der liquiden Mittel zum 30.06. in den Haushaltsjahren 2005 – 2013 gegenübergestellt:



Eine Prognose zum Stand der liquiden Mittel zum Jahresende ist, wie bereits unter Ziffer 2.2 ausgeführt, aufgrund der Verschiebungen bei den Investitionsmaßnahmen nur schwerlich möglich.

### **3. Gesamtfazit**

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Haushaltsplanansätzen und dem Ist per 30.06.2013 erkennbar. Somit ist derzeit zum Jahresende zunächst von einer neutralen Prognose auszugehen. Trotzdem ist die Entwicklung der finanziellen Situation der Gemeinde Nottuln als äußerst schwierig und angespannt zu betrachten. Ursache dieser Entwicklung ist das Wegbrechen der Zahlungen des Landes mit den Veränderungen der Gemeindefinanzierung zu Lasten des kreisangehörigen Raumes.

Primäres Ziel muss weiterhin eine Konsolidierung des gemeindlichen Haushaltes sein, so dass die folgenden Teilziele – wie in den Finanzberichten zuvor – formuliert werden:

- Finanzierung von Auszahlungen für Investitionstätigkeiten ausschließlich aus Zuwendungen bzw. Anlagenverkäufen (ausgeglichener Saldo aus Finanzierungstätigkeit)
- Erreichung bzw. Beibehaltung eines positiven Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit (im Bereich der Ergebnis- und Finanzplanung) durch weitere Einsparungen
- Sicherung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln
- Einhaltung des Ratsbeschlusses vom 13.11.2007:

„Das jährliche Gesamtdefizit darf nicht überschritten werden. Sollten im jeweils laufenden Haushaltsjahr neue freiwillige Leistungen oder Erhöhungen bestehender freiwilliger Leistungen beschlossen werden, müssen an anderer Stelle Einsparungen bzw. Mehrerträge in gleicher Höhe dargestellt werden.“

### **4. Mitteilungen der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen gem. HFA-Beschluss vom 28.08.2012**

#### **4.1 Gutachten für den Hochwasserschutz Appelhülsen**

Für die gutachterliche Stellungnahme zum Hochwasserschutz in Appelhülsen wurde eine Rechnung in Höhe von 16.660,- € beglichen. Diese Kosten wurden im Rahmen des Hochwasserschutzes nicht geplant. Zum 30.06.2013 erfolgte demnach eine Mittelumverteilung zu Lasten des Kostenträgers „Umlegung von Grundstücken“. Für diesen Kostenträger wurden 45.000,- € als laufende Planungskosten in den Haushalt eingestellt.

## **4.2 Fortbildungsmaßnahmen der Inneren Verwaltung**

Für nicht geplante Fortbildungsmaßnahmen für die Qualifikation eines Gewässerschutzbeauftragten sowie umfangreiche Schulungen des Personalrates musste eine Mittelumverteilung in Höhe von 5.000,- € innerhalb des Budgets der Inneren Verwaltung erfolgen.

## **4.3 Aufstockung des Budgets für Büromaterial**

Zwecks Aufstockung des Budgets für das Büromaterial im Bereich der Inneren Verwaltung wurde eine Mittelumverteilung in Höhe von 3.000,- € zu Lasten des Produktbereiches Wirtschaft und Tourismus vorgenommen. Insbesondere der Erwerb einer Lizenz für das Rechtsportal Juris hat den Mehraufwand ausgelöst.